

ROLLENVERHANDLUNG: WIE DU MICH UNTERSTÜTZEN KANNST¹

VORTEIL DER METHODE / HINTERGRUND

Hier geht es um eine lernförderliche Beziehung zwischen Lehrenden und Studierenden. Diese Methode setzt dabei das „Sich-Motivieren“ und/oder das „Sich-Wohlfühlen“ in den Mittelpunkt und berücksichtigt verbales und non-verbales Verhalten. Gleichzeitig ermöglicht sie ein gewisses Maß an Anonymität, die in bestimmten Gruppen für einen ehrlichen Austausch notwendig sein kann.

<i>Zeitpunkt</i>	ab der 2. oder 3. LV-Einheit oder in der Mitte des Semesters
<i>Anwendungsbereich</i>	kleine bis mittlere Gruppengröße
<i>Dauer des Feedbacks</i>	45 min.
<i>Vorbereitung, Material</i>	3 Plakate, 3 Karten pro Teilnehmer_in, Stecknadeln oder Klebeband, Klebepunkte, Stifte
<i>Ziel</i>	Aufzeigen von Unterstützungspotenzial

BESCHREIBUNG

- (1) Es werden drei Plakate mit jeweils einer Frage vorbereitet. Folgende Fragen eignen sich dazu:
 - ↳ „Mit folgendem Verhalten helfen Sie mir oft, gut zu lernen und mich in der Gruppe wohlfühlen: ... Bitte behalten Sie es bei.“
 - ↳ „Folgendes Verhalten vermisse ich bei Ihnen ... Könnten Sie versuchen, es auch mal bzw. etwas öfter zu zeigen?“
 - ↳ „Folgendes Verhalten erlebe ich als hinderlich für mein Lernen bzw. mein Wohlfühlen in der Gruppe... Könnten Sie es etwas weniger zeigen bzw. ganz darauf verzichten?“
 Die Reihenfolge der Fragen ist wichtig, beginnen Sie mit der Nachfrage zu positiven Eindrücken.
- (2) Die Studierenden bekommen für jede Frage eine Moderationskarte, auf der sie ihre Meinung/Botschaft an die Lehrperson in kurzen Stichworten aufschreiben. Dafür sollten ca. 10 min. eingeplant werden. Danach befestigen die Studierenden ihre Moderationskarten zu dem Plakat mit der entsprechenden Frage.
- (3) Die Studierenden erhalten nun Klebepunkte und können damit ihre Zustimmung zu den Aussagen der anderen auf den Moderationskarten ausdrücken. Es kann pro Frage ein Klebepunkt oder auch mehrere ausgegeben werden (z.B. 3 für starke, 2 für mittlere, 1 für einfache Zustimmung). Wichtig ist, dass dies vorher festgelegt wird. Bei mehreren Klebepunkten wird das Ranking im Anschluss differenzierter. Durch die Klebepunkte entsteht eine Priorisierung.
- (4) Bedanken Sie sich für das Feedback.

Das Ergebnis kann gemeinsam besprochen oder auch stehen gelassen werden. Nehmen Sie das Ergebnis an und nutzen es für sich. Geben Sie keine Erklärungen oder Rechtfertigungen ab. Eine Ausnahme besteht dann, wenn ein Wunsch nach Verhaltensänderung mit hoher Priorität herauskommt, der auf Grund von externen Rahmenbedingungen (z.B. Raumsituation) nicht umsetzbar ist. Dies muss den Studierenden erklärt werden, damit sie mit dieser Feedback-Methode nicht das Gefühl einer „sinnlosen Übung“ verbinden.

¹ Quelle: Johannes Bastian, Arno Combe, Roman Langer (2007): *Feedback-Methoden. Erprobte Konzepte, evaluierte Erfahrungen.* Weinheim und Basel: Beltz. S. 114.